



## INTERNATIONALER ARTENSCHUTZ

# GLOBALE POLITIK

Zwei große internationale Konferenzen in diesem Jahr sollen den Schutz für Tier- und Pflanzenarten weltweit verbessern.

**A**cht Millionen verschiedene Tier- und Pflanzenarten gibt es schätzungsweise auf der Welt. Doch eine Million davon droht für immer zu verschwinden, stellt ein UN-Bericht zur Lage der Natur fest. Die globale biologische Vielfalt ist in Gefahr, je mehr Arten aussterben. In diesem Jahr könnte eine Wende zum Besseren eingeleitet werden, hoffen Umweltschützer. Zwei große Konferenzen in den nächsten Monaten sollen das Tempo der weltweiten Umweltzerstörung bremsen und weltweit politische Maßnahmen für mehr Artenschutz auf den Weg bringen. »Jetzt geht der Kampf um die biologische Vielfalt in eine entscheidende Runde«, meint die Umweltstiftung WWF.

Zunächst findet im Juni 2020 in Marseille der Weltkongress der Weltnaturschutzunion (IUCN) statt. Mehr als 1.000 staatliche

Institutionen und Nichtregierungsorganisationen beraten dort über Maßnahmen zu nachhaltiger Entwicklung und Erhalt von Artenvielfalt. Der IUCN beurteilt als anerkannte internationale Organisation die Gefährdung von Tieren und Pflanzen und erstellt die Rote Liste der vom Aussterben bedrohten Arten. Außerdem entwickelt der IUCN rechtliche Standards und Konzepte für Naturschutzgebiete.

### ZEHN-JAHRES-STRATEGIE

Im Oktober treffen sich die Vertragsstaaten der Uno-Biodiversitätskonvention in China ([www.cbd.int](http://www.cbd.int)). Dort verhandeln die Vertreter von 196 Staaten eine neue Zehn-Jahres-Strategie. Bei diesem UN-Gipfel, der eine ähnliche Tragweite haben soll wie das Klimaabkommen von Paris, geht es um einen verbindlichen Plan für den Schutz der biolo-

gischen Vielfalt. Die bisher bekannt gewordenen Entwürfe sehen vor, bis zum Jahr 2030 rund ein Drittel der Land- und Meeresflächen der Erde als Schutzgebiete auszuweisen. »Der Schutz von mindestens 30 Prozent des Planeten greift endlich die dringenden Empfehlungen führender Wissenschaftler auf«, lobt die Organisation Campaign for Nature.

Die internationalen Konferenzen könnten Meilensteine werden, um die weltweit gefährdete Biodiversität (biologische Vielfalt) besser zu schützen. Auch für die deutsche Umwelt- und Verbraucherpolitik sollte das Konsequenzen haben, fordern Umweltschützer, und zwar in Form von höheren Umweltauflagen für die Industrie, weniger Natur- und Ressourcenverbrauch, Umdenken in der Landwirtschaft und mehr Nachhaltigkeit bei Konsum und Verkehr. ■